

TARIFRUNDE 2012:

Wir wollen 6,5 % mehr



Nummer 17 März 2012
Zeitung der IG Metall Betriebsräte

„Wir brauchen mehr, weil alles teurer wird“, fordert Anja Winkler, Audianerin aus N/VQ-49 und Berthold Huber (Vorsitzender der IG Metall) ergänzt: „Wir haben mit die höchsten Nettoenditen in der Geschichte. Da muss man doch auch die Leute anständig und fair behandeln“. Berthold Huber weiß aber auch, dass in den Autofirmen „zehn Prozent Lohnerhöhung zahlbar“ wären. „Dass wir nur 6,5 Prozent fordern, zeigt doch, dass wir uns an der Breite der Betriebe orientieren und nicht überschnappen“, so der IG Metall-Vorsitzende im Spiegel. Neben höherem Entgelt fordert die IG Metall unter anderem mehr Mitbestimmung bei Leiharbeit und die unbefristete Übernahme der Azubis. Und die Arbeitgeber? Sie jammern: Viel zuviel und fordern wieder einmal Zurückhaltung beim Entgelt, weil es weltweit negative Wachstumsprognosen gäbe. Weiter Seite 4



Anja Winkler, N/VQ-49, Quattro Analysezentrum, A11:
Wir brauchen mehr, weil alles teurer wird

Halbzeit...

und keine Zeit zum Ausruhen

Eine erste Bilanz der Betriebsräte der IG Metall

Der Betriebsrat hat fast die Hälfte seiner Amtszeit hinter sich. Zeit, einmal eine Bilanz zu ziehen. Von der Altersteilszeit über die Übernahme bis hin zur Personaldrehscheibe haben die IG Metaller im Betriebsrat einiges erreicht. Und in der Lackiererei konnten höhere Entgeltgruppen durchgesetzt werden.

Mehr dazu auf den Seiten 2 und 3



Betriebsrat Jürgen Mews im Gespräch mit
Beschäftigten in der Lackiererei

Betriebsversammlung am

27. März 2012

in A13 Logistikanbau Ost



Vertrauensleute gewählt
Siehe Seite 2

JAV-Casting

Kandidatinnen und Kandidaten gesucht

Wir suchen vertrauenswürdige, teamfähige, engagierte, ehrliche und selbstbewusste junge Menschen. Du bist bereit, dich für andere einzusetzen und kannst ein wenig von deiner Freizeit investieren. Hast du dich in diesem kurzen Text wiedererkannt, dann lies auf Seite 4 weiter.

Versetzung bei Leistungsgewandelten

Fair!

„Am neuen Arbeitsplatz kann ich sitzen und stehen. Ich komme damit gut zurecht und das neue Arbeitsumfeld gefällt mir“. Mathias Kaiser ist zufrieden mit seinem neuen Arbeitsplatz in der Vormontage Abgasanlage A6 in A13. Die Betriebsräte der IG Metall haben bei den Versetzungen dafür gesorgt, dass Mathias Kaiser und andere Leistungsgewandelte einen Arbeitsplatz entsprechend ihren Einschränkungen erhalten.

Mehr dazu auf der Seite 4

Ums Eck wieder lecker!

Der Weg zu einem leckeren Essen ins Betriebsrestaurant war vom Gebäude C09 in der Pause zu weit. Deshalb hat der IG Metall-Betriebsrat dafür gesorgt, dass am anderen Ende des nördlichen Werkes eine Verpflegungsstation mit einem besseren Angebot eingerichtet wurde. Siehe Seite 4

Audi Top 1 bei der Übernahme

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung setzte sich erfolgreich für die unbefristete Übernahme der Azubis ein. Siehe Seite 4

Vertrauensleute gewählt

Über 550 Kolleginnen und Kollegen engagieren sich für die IG Metall

Anfang Februar fanden im Werk Neckarsulm die Vertrauensleute-wahlen statt. Fast zwei Wochen waren in manchen Bereichen die Betriebsräte unterwegs bis auch im letzten Winkel des Werkes gewählt war. Über 100 Einzelwahlen wurden durchgeführt um alle Bereiche abzudecken. Unter den insgesamt mehr als 550 Vertrauensleuten im Werk Neckarsulm, sind nun auch über 100 die neu in dieses Amt gewählt worden sind. Vertrauensleute sind das Bindeglied zwischen Betriebsrat und Beschäftigten. Sie unterstützen die Betriebsräte in ihren Bereichen, informieren ihre Kolleginnen und Kollegen über aktuelle Themen und sind zudem in gewerkschaftliche Aufgaben eingebunden. Vertrauensleutearbeit be-

ruht auf einer hohen Bereitschaft sich über die eigentlichen Arbeitsaufgaben zu engagieren. Dafür haben sie allerdings auch die Möglichkeit, sich aus der Vielzahl gewerkschaftlicher Bildungsangebote weiter zu qualifizieren. In den nächsten Wochen werden für die Neuen und Wiedergewählten die ersten Einführungsveranstaltungen stattfinden. Neben dem persönlichen Kennenlernen wird es dabei auch um die ersten Vorbereitungen zur Wahl der Vertrauenskörperleitung gehen, die im Juni stattfindet. Heinz Eyer, amtierender Vorsitzender des Vertrauenskörpers, wünscht sich natürlich weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit den Vertrauensleuten und dankt ausdrücklich für deren Engagement.



Alfons Mayerhöffer, stellv. Vertrauenskörperleiter (links) und Rainer Schirmer, stellv. Vertrauenskörperleiter (rechts) im Gespräch mit einer kleinen Gruppe der neu- und wiedergewählten Vertrauensleute.

Demo gegen Rechts in Heilbronn

Kein Platz für Nazis



Unter dem Motto „in dieser Stadt gibt es keinen Platz für Nazis“ beteiligten sich rund 700 Menschen unter anderem aus Parteien, Gewerkschaften, Kultur- und Jugendvereinen und Kirchen an der Demonstration gegen Rechts in Heilbronn. Zur Aktion hatten die Bündnisse „Heilbronn stellt sich quer“, „Heilbronn sagt Nein“ und andere aufgerufen. Jugendvertreter, Jugendvertrauensleute, Betriebsräte und Azubis von Audi waren mit dabei und unterstützten die Aktion. „Wir lassen nicht locker und wollen ein Zeichen setzen“, so ihr Statement.

Zeichen setzen

Ein WIR-Interview mit Oli Hetterle von Audi, warum er an der Demo gegen Nazis dabei war:

Warum hast du an dieser Demo teilgenommen?

Hetterle: Weil ich der Überzeugung bin, dass Rassismus in der Öffentlichkeit viel zu stark toleriert wird. Es müssen die Vorurteile aus den Köpfen der Leute raus, dann kann man den Rassismus bekämpfen.

Wie wichtig ist es dir hier ein Zeichen zu setzen?

Hetterle: Mir war es sehr wichtig ein Zeichen zu setzen. Die Menschen auf der Straße sollten darauf aufmerksam werden und wissen, hier sind Leute die „Nein“ zu Rassismus sagen. Als ich sah, wie die Menschen aus ihren Fenstern die Demo beobachteten, kam bei mir nur ein Gedanke: Hoffentlich bringt diese



Demo die Menschen zum Nachdenken. Vielleicht sogar selbst auf die Straße zu gehen.

Wie bist du auf diese Demo aufmerksam geworden?

Hetterle: Auf der Jugend- und Vertrauensleutesitzung wurde uns darüber berichtet. Ich wusste gleich, dass ich da mitmachen muss.

Hast du von der Kampagne „Respekt“ gehört?

Hetterle: Ja, ich finde das Statement dieser Kampagne richtig gut. Ich hoffe, dass es mit „Respekt“ weitergeht und viele Menschen von der Sinnlosigkeit ihrer rechtsextremen Einstellung überzeugt!

Was wünschst du dir zur Bekämpfung von Rassismus?

Hetterle: Ich wünsche mir, dass viel mehr Aufklärungsarbeit gemacht wird. Besonders durch die „Großen Medien“ sollte mehr in diese Richtung gemacht werden.

Die IG Metall-Apps

Auch bei der IG Metall halten neue Formen der Information Einzug. So gibt es seit geraumer Zeit sinnvolle „Apps“, die kostenlos heruntergeladen werden können. Beispielsweise gibt es eine „App“ mit dem Titel Tariflexikon. Öffnet man die „App“, kann man über ein Stichwortverzeichnis verschiedene Themen, von A wie Aussperrung bis T wie Tarifbindung, auswählen. Danach erscheint ein Text, der den Sachverhalt verständlich erklärt. Am Ende gibt es Hinweise zu den Textquellen. Eine weitere „App“ nennt sich Arbeitslexikon. Der Aufbau ist genauso wie zuvor beschrieben, nur geht es hier um Begriffe aus dem Arbeitsverhältnis. Für Vertrauensleute und Betriebsräte ein „MUSS“, aber auch für alle interessierten Metaller eine gute Infoquelle.



Ein Kommentar von Norbert Rank

Die Hälfte unserer vierjährigen Amtsperiode des Betriebsrates haben wir fast erreicht. Ich denke Anlass genug, um einen Rückblick auf das, was wir bisher erreicht haben, zu wagen. Sowie festzustellen, was noch offen ist oder was wir auf einen guten Weg gebracht haben.

Mit dem Abschluss der Altersteilzeit konnten wir ein Audi-Traditionsthema wieder auf den Weg bringen. Für weitere fünf Jahrgänge haben wir den Ausstieg in einen vorgezogenen Ruhestand möglich gemacht. Auch die unbefristete Übernahme unserer Auslerner war nicht nur ein Thema der Azubis,

Betriebsrat: Balde geht, Bergtold kommt, Lederer wechselt

Nachdem Hermann Balde in die Freistellungsphase der Altersteilzeit gewechselt ist, rückte Alexander Bergtold im Rahmen der Nachfolgeverordnung in den Betriebsrat auf. Alexander Bergtold ist 43 Jahre alt, seit 26 Jahren bei Audi und war zuletzt im Vorseriencenter (VSC) als NC-Pro-

grammierer in der Versuchsteilefertigung beschäftigt. Als Betriebsrat betreut er nun die Kolleginnen und Kollegen im VSC. Aufgrund dieser Veränderungen im Betriebsrat, wechselte Martin Lederer zur Qualitätssicherung und übernimmt dort das Aufgabengebiet von Hermann Balde.



Neu im Betriebsrat: Alexander Bergtold, NC-Programmierer aus der Versuchsteilefertigung



Wechsel im Betriebsrat: Martin Lederer übernimmt die Betreuung in der Qualitätssicherung

Betriebsratsvorsitzender Norbert Rank blickt zurück auf eine

Halbzeit...

sondern stand bei vielen von euch auf der Prioritätenliste. Das haben wir geregelt und in einer Betriebsvereinbarung festgeschrieben.

Die Personaldrehscheibe, welche ursprünglich über 24 Monate andauerte, konnten wir für die Betroffenen auf 12 Monate reduzieren. Die Produktionsdrehscheibe zwischen Ingolstadt und Neckarsulm bleibt erhalten und sichert uns Arbeitsplätze in Neckarsulm in der Produktion. Auch bei der Verbesserung von Arbeitsplätzen waren wir nicht untätig. Hier haben wir erreicht, dass durch höhenverstellbare Skids und Gehänge sowie Handlingsgeräte in der Montage A13 und an der Einarbeitungspress-

se im Presswerk spürbare Erleichterungen zu verzeichnen sind.

Dass wir den Ergänzungstarifvertrag abschaffen, die Ergebnisbeteiligung (AEB) fortschreiben und eine Zusicherung vom Unternehmen von 1300 Fahrzeugen als Beschäftigungssicherung erreichen konnten, sind für mich die größten Erfolge für unsere KollegenInnen in den letzten beiden Jahren. Aber auch die Vollzeitweiterbildung im Rahmen einer Weiterqualifizierung oder Neuorientierung bleibt für unsere Beschäftigten unverändert erhalten. Meine persönliche Zwischenbilanz: Wir haben viel erreicht, es bleibt aber auch noch viel zu tun.

6,5 % MEHR+FAIR

Sechs – Komma – Fünf – Prozent war das Ergebnis bei einer Umfrage unter den Vertrauensleuten bei Audi Neckarsulm, als Forderung zur Tarifrunde 2012. Angesichts der zurückliegenden wirtschaftlichen Entwicklung sieht dies auch Heinz Eyer, Vertrauenskörperleiter (VKL), als eine nicht übertriebene Forderung, von der das Ergebnis nicht zu weit abweichen sollte.

„Die zurückliegenden Jahre haben immer wieder gezeigt, dass Preissteigerungen das Einkommen bei den Beschäftigten gesunken ist“, so Heinz Eyer.

Doch in der aktuellen Tarifrunde steht nicht nur die monetäre Forderung im Mittelpunkt, sondern langfristige Entwicklungen wie Leiharbeit und die unbefristete Übernahme von Auslernern. „Dies ist wichtiger denn je. Denn schaffen wir es heute nicht den Beschäftigten durch feste Arbeitsplätze eine planbare Zukunft zu bieten, brauchen wir uns über die zukünftigen Entwicklungen nicht zu wundern“, so Alfons Mayerhöffer, Mitglied der VKL. Auch die große Tarifkommission von Baden Württemberg empfiehlt einen Forderungsrahmen von



Heinz Eyer, VKL-Leitung: „Bei der Leiharbeit brauchen wir mehr Mitbestimmung“

bis zu 6,5 Prozent. Doch auch diese Tarifrunde wird kein Selbstläufer werden, sondern wird entscheidend davon abhängig sein, in wie weit es der IG Metall gelingt, die Mitglieder zur Unterstützung aufzurufen. „Jeder Einzelne trägt somit Verantwortung für ein zufriedenstellendes und erfolgreiches Gelingen. Nur wenn alle Beschäftigten den Ernst erkannt haben und die kommenden Aktionen der IG Metall unterstützen, werden wir unsere Forderungen durchsetzen können“, so Mayerhöffer.

Die Große Tarifkommission der IG Metall Baden-Württemberg stimmte in Leinfelden für eine Tarifforderung von 6,5 Prozent



Foto: Graffiti



KOMMENTAR

Mehr Geld und sichere Jobs

von Rudolf Luz, IG Metall Heilbronn-Neckarsulm



In der Tarifrunde 2012 geht es um mehr als Geld. Klar ist, die Unternehmen haben nach der Krise bestens verdient. Das ist der besonderen Leistung der Beschäftigten zu verdanken. Deshalb wollen wir nach Jahren moderater Einkommenssteigerungen deutliche Tarifierhöhungen durchsetzen.

Mehr Geld wäre aber zu wenig. Auch in unserer Region ist die Leiharbeit drastisch gestiegen. Seit 2005 hat sie sich verzehnfacht. Deshalb brauchen wir eine verbesserte Mitbestimmung. Leiharbeit muss begrenzt werden. Auch Leiharbeiter möchten feste und sichere Jobs, anstatt stets in Unsicherheit zu leben.

Zwar haben wir bei Audi eine bessere Bezahlung. Das gilt aber nicht für die Mehrzahl der anderen

Betriebe. Effektiv verdient ein Leiharbeiter gerade einmal die Hälfte eines Stammarbeiters. Das ist nicht zu akzeptieren. Diese Gerechtigkeitslücke muss jetzt geschlossen werden. Wir wollen 6,5 Prozent mehr Lohn für die Beschäftigten und eine faire Bezahlung der Leiharbeiter. Da reicht ein Mehr von 6,5 Prozent nicht aus.

Wir wollen Sicherheit für alle. Deshalb fordern wir, dass junge Menschen, ob Auszubildende oder Dual Studierende, nicht nur befristet übernommen werden. Wir möchten, dass Jugendliche eine sichere Perspektive bekommen. Davon profitieren wir alle.

Bereits jetzt blockieren die Arbeitgeber. Die Tarifrunde wird kein Selbstläufer. Wir müssen uns auf eine harte Runde einstellen.

Stimmen zur Tarifforderung bei Audi

Es ist gerechtsfertig

Wir brauchen mehr, weil alles teurer wird



Dilek Korkmaz, N/GQ-59, Qualitätssicherung Segment A8, B12

Man sollte das Ziel immer etwas höher setzen, da die Forderungen nie so hoch erfüllt werden. Meine Erwartung wäre bei 3,5 Prozent, da dies auf Grund der Inflationsrate berechtigt ist.

Jetzt ist es genug mit der Zurückhaltung



Cao Nguyen, N/PN-164

Aus meiner Audi-Sicht sind 5

Prozent mehr als gerechtfertigt. Allerdings sollte man die Diskussion auch über den Werkszaun hinaus führen. Dennoch muss ich sagen genug mit der Zurückhaltung und eine fünf sollte es schon sein. Dass ich mich bei den Aktionen beteilige, ist keine Frage.

6,5 Prozent als Forderung ist gerechtfertigt



Anja Winkler, N/VQ-49, Quattro Analysezentrum, A11

Bei den letzten Tarifverhandlungen hat sich die IG Metall wegen der Wirtschaftskrise auf zu wenig Prozente geeinigt. Da aber die Lebenshaltungs-

kosten in den letzten Jahren immens gestiegen sind, ist die Forderung von 6,5 Prozent in diesem Jahr gerechtfertigt.

Ich bin bereit, auf die Straße zu gehen



Oskar Stoeckle, N/PN-621

4 plus X Prozent sollten im Ergebnis schon in dieser Tarifrunde rüberkommen, denn in der Vergangenheit haben wir zu sehr Federn lassen müssen. Zudem denke ich, ist es aufgrund der hervorragenden Wirtschaftslage mehr als gerechtfertigt. Deshalb bin ich auch bereit, dafür auf die Straße zu gehen.

ne erfolgreiche Arbeit

eine erste Bilanz

Lackiererei: Schwerpunkt Entgelt

Zwei der vier Jahre andauernden Amtsperiode des Betriebsrats sind auch für die Lack-Betriebsräte der IG Metall vorüber. Zeit also, auch hier einen Blick zurückzuwerfen, was bisher in den einzelnen Bereichen geleistet wurde.

Ein Schwerpunkt in den vergangenen zwei Jahren betraf das Aufarbeiten von Entgelteinsprüchen. So ist es beispielsweise gelungen, im Bereich Feinnahtabdichtung eine Umorganisation der Fertigungsgruppen und der damit verbundenen Anreicherung der Arbeitsinhalte in der Gruppen-

kernaufgabe zu erreichen. Dadurch konnte eine Entgeltgruppenveränderung von EG 5 nach EG 6 erreicht werden.

Zusätzliche Veränderungen in der Einstufung der Gruppenkernaufgabe gab es in den Bereichen Fertigstellen von EG 6 nach EG 7 und im Spotrepair von EG 7 nach EG 8.

Alles in allem eine Bilanz, die sich sehen lassen kann, vor allem unter dem Gesichtspunkt schwieriger Verhandlungen mit den Unternehmensvertretern.

Schon seit längerem fordern die Betriebsräte der Lackiererei ein

Programm zur Mitarbeiterentwicklung. Die Gründe dafür liegen klar auf der Hand. Zum einen steigert dadurch die Lackiererei ihre Attraktivität gegenüber den Mitarbeitern, die sich dadurch wiederum weniger aus dem Bereich wegorientieren wollen. Zum Anderen schafft man mit den einzelnen Bausteinen eine Phase, in der Mitarbeiter Erfahrungen sammeln können und an Reife gewinnen. Das sind Voraussetzungen, um neue Potentialträger für zukünftige Funktionen wie Gruppensprecher, Führungskräfte und Fachspezialisten zu finden.



Andreas Schürlein, Lackiererei

Die Kollegen akzeptieren die ausgehandelte Lösung des Betriebsrats mit der durch die Umorganisation im Feinnahtbereich eine höhere Eingruppierung erreicht wurde. Ich persönlich finde gut, dass man dadurch alle Modellvarianten kennenlernt und eine hohe Flexibilität erreicht.

Termine

27.03.2012	Betriebsversammlung
19.04.2012	VW-Hauptversammlung
19.04.2012	Delegiertenversammlung in der Ballei
29.04.2012	DTM auf dem Hockenheimring
01.05.2012	Maikundgebung Gewerkschaftshaus Heilbronn
06.05.2012	Trollingerlauf
10.05.2012	DTM auf dem Lausitzring
10.05.2012	AUDI Hauptversammlung in Ingolstadt
08.07.-1.07.2012	Fußball EM in Polen und der Ukraine
12.06.2012	Delegiertenversammlung in der Ballei
23.06.2012	Vertrauensleutetvollsammlung in Erlenbach
01.07.2012	DTM auf dem Norisring
06. - 7.07.2012	Audi Rock-&Pop-Festival im Pichterich-Stadion in Neckarsulm
11.07.2012	Jugendversammlung in der Aula in C02

Kandidatinnen und Kandidaten gesucht

JAV-Casting

Die Hälfte der zwei-jährigen Amtsperiode der aktuellen Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) ist erreicht. Auch nach dieser Amtsperiode werden wieder einige Jugendvertreter „altersbedingt“ aus dem Amt scheiden. Daher sind jetzt alle Azubis bis zum Alter von 25 Jahren gefragt, sich zu engagieren und mitzumachen. Dass es sich lohnt Mitglied der JAV zu sein, zeigen die Ergebnisse und die Meilensteine die bisher gelegt wurden.

Hervorzuheben sei dabei vor allem die „Operation Übernahme“ der IG Metall, die weit über die Werksgrenzen von Audi Aufmerksamkeit erzeugt hat. „Doch der Weg dahin war nicht immer leicht und es blieb auch manche Stunde Freizeit auf der Strecke“, so Leonidas Fotiadis, Mitglied der JAV. Dennoch fordert er alle auf: „Mach den ersten Schritt und mach dich auf zur Jugendvertretung – du bist herzlich Willkommen“.

Audi Top 1

JAV setzt unbefristete Übernahme durch

Endlich ist die „Unbefristete Übernahme“ bei Audi kein Thema mehr. Der Einsatz der Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung (GJAV) hat sich gelohnt. Seit Jahren kämpft die GJAV für eine unbefristete Übernahme der Ausbilder für die Standorte Neckarsulm und Ingolstadt.

Diese unbefristete Übernahme wurde jetzt in einer Absichtserklärung zwischen Vorstand und Gesamtbetriebsrat besiegelt. Bis Mitte des Jahres soll die Erklärung zudem in einer Betriebsvereinbarung für alle verbindlich festgeschrieben werden. „Wir sind sehr stolz, dass wir dies endlich erreichen konnten und unsere Arbeit für die Azubis Früchte trägt“, so Robin Lörcher, Vorsitzender der JAV in Neckarsulm. Zudem konnte mit dem Be-

triebsrat erreicht werden, dass auch die Dual Studierenden in die Vereinbarung mit einbezogen werden. Audi übernimmt mit der Entscheidung einer unbefristeten Übernahme wieder einmal eine führende Rolle innerhalb der deutschen Automobilindustrie. Etwas schwieriger dürfte sich Thema in der kommenden Tarifrunde erweisen. Hier sträuben sich immer noch die Arbeitgeberverbände vehement gegen eine unbefristete Übernahme.



Betriebsrat setzt Arbeitsplätze für Leistungsgewandelte durch

Wie geht's nach der Versetzung?

Über Modellgenerationen hinweg konnte der Betriebsrat in Neckarsulm die Elektrokomponentenfertigung als Hausfertigung aufrecht erhalten. Mit dem Neuanlauf des C7 ging diese Ära zu Ende und Arbeitsplätze waren in Gefahr.

421 Beschäftigte waren in 2003, als die Umstrukturierungen in A11 begonnen haben, im Kabelbau beschäftigt. Viele Leistungsgewandelte, Schwerbehinderte und ältere Mitarbeiter fanden dort einen adäquaten Arbeitsplatz. Betriebsrätin Helga Seegmüller erinnert sich: „Wir wollten die Kolleginnen und Kollegen nicht kurzfristig versetzen oder verleihen, sondern suchten nach festen Arbeitsplätzen, wo sie am Ende auch bleiben konnten. Dies haben wir mit der Personalabteilung und den Fachabteilungen gut hinbekommen.“ Vor allem das Management im Kabelbau und die Verantwortlichen im Personalbereich haben den Be-



etriebsrat vorbildlich unterstützt. Bei den letzten 50 Beschäftigten waren die Herausforderungen jedoch nicht einfach. Der Werksarzt musste mit jedem ein persönliches Gespräch führen und zudem war der Endtermin Juli 2011 bereits gesetzt.

Dazu der Schwerbehinderten-Vertrauensmann Michael Blenk: „Da es sich ausnahmslos um Menschen mit verschiedenen Graden von Einschränkungen handelte, mussten wir

im gesamten Werk nach geeigneten Plätzen suchen. Hierbei war natürlich sehr hilfreich, dass der Betriebsrat bereits beim Anlauf des C7 die Forderung an die Planungen stellte, 64 Arbeitsplätze für Leistungsgewandelte zu schaffen.“

Die Kollegen haben ihre neuen Arbeitsplätze bezogen. „WIR“ fragt nach, wie der Wechsel geklappt hat und wie es ihnen im neuen Arbeitsumfeld gefällt. Von Juliane Theuer

Leistungsgewandelte beurteilen ihre Versetzung

Irmgard Rohrer, Ute Gehres, Andrea Schnoerr, N/PN-135, Vormontage Biegerei, A11 (Foto links):

Unsere Versetzungen gingen sehr schnell; zum Teil innerhalb weniger Tage. Es war jedoch machbar, da die Tätigkeit unseren körperlichen Möglichkeiten entspricht. Die Nachbetreuung durch den Meister war für uns alle sehr gut.



Martina Brunner, N/PN-134, Vormontage MMI, A13:

2011 hatte ich ein Gespräch mit dem Werksarzt, der mir entsprechend meiner Einschränkung einen neuen Arbeits-



Mathias Kaiser an seinem Arbeitsplatz

Betriebsrat erreicht in der Verpflegungsstation in C09 ein besseres Angebot

Ums Eck wird's wieder lecker...



Archivbild des bisherigen Pizza-Standes. Der neue SB-Laden wird größtenteils sein altes Gesicht beibehalten.

Seit Jahren fordern die Betriebsräte der IG Metall ein Verpflegungskonzept, das auch in C09 den Ansprüchen von Audi Rechnung trägt und die Situation im nördlichen Werksbereich verbessert.

Bis zu 600 Beschäftigte können nun von der wieder in Betrieb genommenen Verpflegungsstation in C09 profitieren, rechnet der Betriebsrat Fuat Topaloglu vor. Ab der Kalenderwoche 13 soll nun der SB-Laden wieder geöffnet werden. Neben alt bekannten Snacks und Getränken wird es auch eine warme Mahlzeit geben. Langfristig ist zu-

dem angedacht, den SB-Laden ins Erdgeschoss zu verlegen. Dadurch würde sich auch für die Beschäftigten in der Gastronomie die Arbeit wesentlich erleichtern. Durch die jetzt getroffenen Maßnahmen erwartet der Betriebsrat für die Zukunft insgesamt eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Werk Neckarsulm. Notwendig wurde dies im wesentlichen durch den häufigen Wechsel von Pächtern und den damit einhergehenden Verpflegungskonzepten. Ob es auf das notwendige Interesse stößt, wird im wesentlichen vom Angebot abhängig sein.

platz empfahl. Diesen konnte ich mir vorher genau anschauen. Obwohl ich dort bandabhängig und zeitlich stärker eingebunden bin, komme ich gut zurecht und bin zufrieden.

Mathias Kaiser, N/PN-134, Vormontage Abgasanlage A6, A13:

Im Kabelbau hatte ich vorwiegend eine sitzende Tätigkeit. Am neuen Arbeitsplatz kann ich sitzen und stehen. Ich komme damit gut zurecht und das neue Arbeitsumfeld gefällt mir.



Impressum:

V.i.S.d.P: Rudolf Luz, IG Metall Heilbronn-Neckarsulm. Redaktion: IG Metall-Betriebsräte Audi AG Neckarsulm. Layout: Edgar Buck, Ludwigsburg. Druck: Knödler, Benningen.